



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zum

### **Postulat 267**

Cyrell Studer Korevaar, Mario Stübi und Adrian Albisser namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Korintha Bärtsch und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 6. Februar 2019 (StB 357 vom 12. Juni 2019)

**Wurde anlässlich der  
Ratssitzung vom  
19. September 2019  
überwiesen.**

### **Zukunftsfähige urbane Logistik entwickeln**

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Postulanten und die Postulantinnen bitten den Stadtrat, eine energieeffiziente und weitgehend CO<sub>2</sub>-freie urbane Logistik zu entwickeln, auch vor dem Hintergrund des rasant wachsenden Internetshoppings mit Hauslieferungen. Sie beziehen sich dabei auf die Klimaziele sowie notwendigen Massnahmen in bisher vernachlässigten Themenfeldern. Eines davon ist die Mobilität, damit verbunden aber auch die Versorgung von Menschen mit verschiedensten Gütern wie auch die Entsorgung, was unter dem Begriff Logistik zusammengefasst wird.

Im Postulat wird das Nationale Forschungsprogramm 71 zur Energiewende mit dem Projekt «Energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-freie urbane Logistik» erwähnt. Die Stadt Luzern hat sich in diesem Projekt aktiv als Fallstudienstadt beteiligt, um Grundlagen für eine urbane Logistik zu erhalten. In der Begleitgruppe zu dieser Fallstudie haben sich erstmals verschiedene Akteure aus der städtischen und der kantonalen Verwaltung Luzerns sowie Vertreter und Vertreterinnen von LuzernPlus und der Wirtschaft gemeinsam mit dem Thema auseinandergesetzt.

Als Folge davon floss die Citylogistik in das Raumentwicklungskonzept und die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern ein. Die Mobilitätsstrategie enthält einen eigenen Planungsgrundsatz zur energieeffizienten und CO<sub>2</sub>-armen urbanen Logistik. Gegenwärtig laufen erste Arbeiten für die Erstellung eines Logistikkonzeptes. Dazu werden bis im Herbst 2019 die Fallstudie aus dem Nationalen Forschungsprogramm 71 und weitere Grundlagen ausgewertet und daraus der Handlungsbedarf für Luzern abgeleitet. Im Anschluss werden Empfehlungen zu den weiteren Schritten formuliert und mit verschiedenen Stakeholdern diskutiert.

Interessante Hinweise und Handlungsempfehlungen lassen sich darüber hinaus aus dem Projekt «ILMA+» der Metropolitankonferenz Zürich ableiten. ILMA+ zeigt an 16 zukunftsorientierten Umsetzungsfällen, welche Hemmnisse bei der Umsetzung innovativer Angebote der letzten Meile zu überwinden sind und welche Chancen sich bieten. Potenzielle CO<sub>2</sub>-Reduktion wurde dabei ebenso als Beurteilungskriterium herangezogen wie Flächen- oder Energieeffizienz.

Auch die Städtekonferenz Mobilität des Schweizerischen Städteverbandes hat mit der Studie «Städtische Handlungsfelder in der Citylogistik» eine praxisorientierte Studie ausgelöst, an der sich auch die Stadt Luzern als Mitglied der Städtekonferenz Mobilität beteiligt. Ziel der Studie ist es, zuhanden von Politik und Verwaltung den Status quo zu skizzieren (Wissen schaffen) und im Sinne eines praxisnahen Handlungsinstruments konzeptionelle sowie regulatorische Handlungsfelder für Städte, Agglomerationsgemeinden und Agglomerationen darzustellen (Optionen).

Als wichtige Handlungsfelder wurden u. a. definiert:

- Untersuchung regulatorischer Ansätze der einzelnen Staatsebenen mit besonderer Berücksichtigung der Städte in Bezug auf ihr eigenes Wirken in Sachen Anreize und Restriktionen zugunsten einer Bündelung der Transporte sowie Erkennen und Sichern von räumlichen Opportunitäten;
- Zusammenwirken der Gemeinden untereinander (Stadt/Agglomeration) und mit den übergeordneten Staatsebenen sowie dem Transportgewerbe;
- Chancen für die Stadtentwicklung durch Citylogistik (z. B. Mikro-Hubs als neue Erdgeschossnutzungen oder Quartierzentren).

Das Anliegen des Postulates ist im Sinne des Stadtrates. Er ist bereit, die für eine energieeffiziente und CO<sub>2</sub>-arme Logistik notwendigen Anpassungen bei der Technologie- und Infrastrukturnutzung, bei der Gestaltung von Dienstleistungs- und Lieferkonzepten, bei der Marktorganisation und der Kooperation, bei der Planung und Regulierung und schliesslich beim Kundenverhalten im Rahmen seiner Möglichkeiten zu fördern und umzusetzen.

**Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.**

Stadtrat von Luzern

